S@PPORT

Entscheidungsgrundlagen für Auswahl, Installation und Betrieb von SAP*-Lösungen

S@PPORT-Sonderdruck aus
Heft 11/2018 für

ALPHA COM
DEUTSCHLAND

INFORMATIONEN AUF KNOPFDRUCK

ALLE ZAHLEN UND ALLE ERFOLGE AUF EINEN BLICK

Die ProSiebenSat.1 Media hat die Bearbeitung von Eingangsrechnungen standardisiert und weitgehend automatisiert. Der neugestaltete Prozess unter SAP verkürzt die Durchlaufzeiten und reduziert den Aufwand für alle Beteiligten.

*SAP ist ein eingetragenes Warenzeichen der SAP SE

Alle Rechnungsdaten auf einen Blick

Die ProSiebenSat.1 Media betreibt in Unterföhring ein hochmodernes Playout Center: Von hier werden alle Fernsehprogramme der Sendergruppe ausgestrahlt und rund um die Uhr überwacht.

Bildquelle: ProSiebenSat.1 Media

Die ProSiebenSat.1 Media hat die Bearbeitung von Eingangsrechnungen standardisiert und weitgehend automatisiert. Der neugestaltete Prozess unter SAP verkürzt die Durchlaufzeiten und reduziert den Aufwand für alle Beteiligten. Damit kommen auch aus Papierrechnungen und E-Mails alle Daten direkt in die Buchhaltung.

*Von Corinna Scholz**

Das Playout Center ist das Herz des TV-Betriebs auf dem ProSiebenSat.1-Campus in Unterföhring. Von hier werden alle Fernsehprogramme ausgestrahlt und rund um die Uhr überwacht, um einen reibungslosen Sendebetrieb zu gewährleisten für Formate wie „Germany's next Topmodel – by Heidi Klum", „The Voice of Germany" oder Trailer und Werbespots.

Das tägliche Entertainment stützt sich auf viele weitere Abläufe hinter den Kulissen, die es zu sichern gilt. Ein Beispiel ist der Umgang mit der steigenden Zahl an Eingangsrechnungen im konzerneigenen „Financial Shared Service Center" – kurz SSC. Dem begegnete das Management mit einem Digitalisierungsprojekt.

Der neue Prozess „Procure to Pay" (P2P) erlaubt es, mehr Vorgänge in kürzerer Zeit zu bearbeiten, weil weniger manuelle Nacharbeiten anfallen. Ein zentraler Bestandteil ist die automatisierte Eingangsrechnungs-Verarbeitung, die das SSC an Alpha Com ausgelagert hat. In seiner Niederlassung in München verarbeitet der Dienstleister täglich bis zu 500 elektronische und analoge Verbindlichkeiten. „Und das in einem enormen Tempo und einer hervorragenden Qualität", meint Torsten Haustein, Director Digital Accounting Projects bei ProSiebenSat.1.

***Corinna Scholz, IT-Fachautorin:**

„Es gibt Digitalisierungsprojekte, die von oben aufgedrückt werden und eben solche, in denen sich die Beteiligten mit einbringen dürfen. Die zweite Herangehensweise führt zum Erfolg."

Bildquelle: Corinna Scholz

100.000 Rechnungen im Jahr

Torsten Haustein leitete das Teilprojekt „Invoice Receipt Administration" zur Neustrukturierung des Rechnungseingangs im SSC, das zentrale Dienstleis-

tungen für „Accounting & Taxes“ unter SAP erbringt. Die rund 100 Mitarbeiter betreuen circa 70 Unternehmen der Gruppe inklusive aller Sender, wie ProSieben oder SAT.1, und der Produktionsgesellschaften. Bei ihnen fallen pro Jahr etwa 100.000 Rechnungen an – mit steigender Tendenz.

„Wir sind das Eingangstor für alle Funktionen in der Buchhaltung und sehr froh darüber, unsere zentralen Finanzservices so viel attraktiver gemacht zu haben“, sagt der Director Digital Accounting Projects. Als Vorteile nennt er mehr Transparenz und geringere Kosten für die Kreditorenbuchhaltung. Um dies zu erreichen, holte das P2P-Projektteam innerhalb eines Jahres quasi zum Generalschlag aus.

Gemeinsam mit der IT-Abteilung analysierte es die praktizierten Abläufe und die Qualität der SAP-Stammdaten. Daraufhin aktualisierten die Buchhalter den Bestand, bereinigten Dubletten und ergänzten fehlende Einträge.

Es wurden verschiedene Ansätze zur Effizienzsteigerung geprüft und Standards definiert, nach denen Lieferanten künftig ihre Rechnungen gestalten und übermitteln müssen. Die Vorgaben reichen von der Angabe des Bestellbezugs auf der Rechnung, bis zur Nutzung zentraler E-Mail-Postfächer je nach Buchungskreis. „Die Umstellung war für alle Seiten eine echte Herausforderung“, erinnert sich Torsten Haustein. Als Beispiel nennt er die neu eingeführte Limitierung von Anlagen in E-Mails: Jede Mail darf nur jeweils eine Rechnung und bis zu drei Anhänge im PDF-Format enthalten. Der Anteil an elektronischen Rechnungen steigt stetig: Anfang 2017 lag er bei lediglich 15 Prozent, während er im Sommer 2018 bereits die 65 Prozent-Marke durchbrach. Jeder Vorgang erhält eine Transaktions-ID, die in SAP hinterlegt ist. Sie ermöglicht einen durchgängigen Soll-Ist-Abgleich, so dass keine Verbindlichkeit verloren gehen kann. Zudem gestalten sich Rückfragen einfacher, weil sich ein Vorgang schneller identifizieren und finden lässt.

Torsten Haustein ist Director Digital Accounting Projects bei der ProSiebenSat.1 Media:

„Nach gut einem Jahr erreicht die OCR-Technologie eine Erkennungsquote von 98 Prozent.“

Bildquelle: Corinna Scholz

Gründe für Outsourcing

Die Idee, die Verarbeitung von Eingangsrechnungen auszulagern, entstand aufgrund der veralteten Hard- und Software. Insbesondere die Rechnungslesung per OCR lieferte nicht die gewünschten Ergebnisse, so dass die Kreditorenbuchhalter viel Zeit für Prüfung und Korrektur aufwenden mussten. Um das zu ändern, hätte das SSC in neue Technik investieren müssen. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für verschiedene Szenarien der Invoice Receipt Administration lieferte belastbare Zahlen zugunsten der Auslagerung. Was Torsten Haustein nicht überraschte: „Das kann ein Profi wie Alpha Com einfach besser.“ Der Scan-Dienstleister aus München hatte seine Expertise in Vorgesprächen bewiesen und setzte sich auch im Ausschreibungsprozess durch. Anfang Januar 2017 startete die gemeinsame Konzeptphase, aus der unter anderem eine ausführliche Verfahrensdokumentation hervorging. Der Pilotbetrieb im zweiten Quartal des gleichen Jahres lieferte erfreuliche Ergebnisse wie reibungslos funktionierende Schnittstellen und stabile Abläufe, so dass der Produktivstart im Mai 2017 erfolgen konnte. Seitdem verbesserten beide Parteien noch viele Details, um die Erkennungsquote zu steigern. Nach einem Jahr erreichte sie bereits 98 Prozent. „Davon waren wir im Inhouse-Betrieb weit entfernt und haben das absolut nicht erwartet“, resümiert Torsten Haustein.

Mehr Transparenz

Um die Leistungen des externen Partners messbar und transparent zu machen, wurden Qualitätskriterien definiert, darunter die täglichen Belegmengen und OCR-Quoten für Buchungskreis, Bestellnummer und Kreditorennummer. Die Werte lassen sich über ein KPI-Dashboard einsehen. Die InvoiceConsole hilft bei Qualitätskontrolle, Rückfragen und weiterführendem Reporting. „Der neue Prozess ist durchgängig dokumentiert und gewährleistet, dass wirklich alle Rechnungen in SAP landen“, erklärt der Projektleiter. „Entsprechend einfach verlief die Freigabe durch den Wirtschaftsprüfer, so dass wir die meisten Originalbelege nach der Verarbeitung vernichten lassen können.“ Davon ausgenommen sind beispielsweise Zolldokumente oder Auslandsrechnungen, die der Dienstleister über zehn Jahre physisch archiviert. Parallel zum Outsourcing implementierte das P2P-Projektteam einen digitalen Workflow in SAP. Der sichert eine möglichst schnelle Bearbeitung mitsamt Freigabe durch die jeweilige Fachabteilung, was auch mobil erfolgen kann. „Als Medienunternehmen sind wir extrem offen für neue Technologien. Unsere Mitarbeiter sind es gewöhnt, Aufgaben per App am Diensthandy zu erledigen“, sagt Haustein.

In der Alpha Com Produktion München bereitet Renata Lange Eingangsrechnungen aus Papier für ProSiebenSat.1 auf. Sie entfernt Trennblätter sowie Klammern und bringt auf jeder ersten Seite einen Barcode-Aufkleber mit fortlaufender Nummer an, der den Vorgang identifiziert und die Vorgangstrennung beim Scannen automatisiert.

Bildquelle: Corinna Scholz

Eingangsrechnungs-Verarbeitung im Outsourcing

Die Leistungen von Alpha Com decken drei Szenarien ab: elektronische Rechnungen per Mail, Eingangsrechnungen aus Papier und bereits vorgebuchte Rechnungen.
Pro Tag verarbeitet der Dienstleister bis zu 500 Kreditorenvorgänge aus analogen und digitalen Eingangskanälen. Der Hauptanteil sind Eingangsrechnungen neben Gutschriften und konzerninternen Rechnungen. Der externe Partner übergibt Rechnungsdaten in XML- und PDF-Ansichten tagesaktuell an SAP mit einem Content Server von OpenText als Archiv-Komponente.
Dazu kommt eine variable Anzahl kaufmännischer Dokumente zur späten Archivierung wie vorgebuchte Rechnungen oder Hauptbuchbelege. Im Jahr fallen etwa 15.000 solcher Vorgänge an, die lediglich digitalisiert und indiziert werden.
Die externe Unterstützung im Rechnungswesen befreit das SSC in Unterföhring von diversen manuellen Handgriffen und Dateneingaben, was potenzielle Fehlerquellen reduziert. Die Rechnungslesung erfolgt über moderne OCR-Technologie, die gute Extraktionsergebnisse liefert. Diese gleicht der Dienstleister mit tagesaktuellen Stammdaten des Kunden ab und validiert sie zusätzlich.
Daraus resultiert eine sprunghaft gestiegene Datenqualität bei tagesaktueller Verarbeitung, die eine sehr gute Basis für alle folgenden Arbeiten schafft. Nach gut einem Jahr und mehreren Verbesserungsrunden erreicht Alpha Com eine Erkennungsquote von 98 Prozent. „Das konnten wir im Inhouse-Betrieb nicht leisten“, sagt Torsten Haustein.

Ablauf im Detail

Die Papierpost holt ein Kollege vom Fahrdienst vormittags zur festen Uhrzeit im SSC ab und übergibt sie dem Vorbereitungsteam in München-Pasing. Keine halbe Stunde später werden die Dokumente gescannt und in einen temporären Datenpool übergeben. In den fließen auch elektronische Rechnungen ein, die der externe Partner regelmäßig von einem s/ftp-Server abholt.
Moderne OCR-Software liest ausgewählte Datenfelder aus und überprüft die Extraktionsergebnisse anhand definierter Regeln auf Logik und Plausibilität. Die offenen Fälle landen in der Datenerfassung. „Genau hier schaffen wir den entscheidenden Mehrwert für den Kunden“, erläutert Arthur Heimann, Kundenberater bei Alpha Com München, der das Vorhaben als Projektkoordinator verantwortet. „Darum validieren bei uns Kolleginnen mit kaufmännischer Ausbildung.“
Die Rechnungen an die Mediengruppe sind zumeist sehr speziell und anspruchsvoll zu klassifizieren. „Was Alpha Com da leistet, ist extrem gut“, meint Torsten Haustein, Director Digital Accounting Projects bei ProSiebenSat.1.
Bei offenen Vorgängen oder Auffälligkeiten ergänzt der Dienstleister passgenaue Hinweise in einem extra dafür eingerichteten Kommentarfeld. So wissen die Kreditorenbuchhalter im SSC sofort, wenn zum Beispiel eine Rechnung die formalen Anforderungen nach § 14 UStG nicht erfüllt. Klärungsfälle steuert der Dienstleister aus und übergibt sie an einen zentralen Ansprechpartner mit passendem Fehlerkennzeichen.

Auch „ZUGFeRD“-Rechnungen lassen sich in den Workflow einspeisen und damit direkt in SAP verarbeiten, obwohl sie mit einem Anteil von lediglich einem Prozent noch nicht ins Gewicht fallen.
Für Torsten Haustein war das Projekt ein Kraftakt, „weil so viele Player beteiligt waren.“ Umso mehr freut er sich über den Erfolg. Die Rückmeldungen fallen durchweg positiv aus, so dass er bereits weitere Effizienzansätze durchleuchtet. Die Digitalisierung der Produktionskosten-Abrechnungen lagerte er im Sommer 2018 ebenfalls an Alpha Com aus. „Und es gibt noch ein paar andere Vorhaben, die wir gemeinsam durchdenken“, deutet er an. *(ch)* @

Bildquelle: Corinna Scholz

Marion Seiler, Sachbearbeiterin in der Invoice Receipt Administration:

„Aus dem ehemaligen Scan Office ist eine Schaltzentrale für den Rechnungseingang geworden, um den neuen Prozess zu steuern und permanent zu verbessern.“

Arthur Heimann,
ALPHA COM Deutschland GmbH
Niederlassung München
Kundenberater und
Projektkoordinator
Telefon: +49 (0)89 / 45 22 98 12
Mail: arthur.heimann@alpha-com.de
www.alpha-com.de

ALPHA COM
DEUTSCHLAND